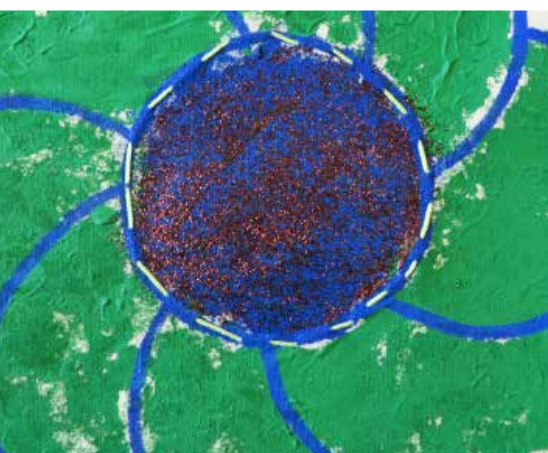


Schuel-Stärn

Oberriedens Schulzeitung

Skilager ★ Strategiekonzept ★ Berufswahl ★ momina ★ Interviews



Liebe Leserin, lieber Leser

Ums Wetter kümmern musste man sich wahrlich nicht in den Sportwochen. Die Sonne meinte es gut mit uns. Davon profitierten auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schülerskilagers in Obersaxen, das in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam für die Mittel- und Sekundarstufe angeboten wurde. Organisation und Durchführung übernahm der Skiclub Oberrieden, der schon seit einigen Jahren für das Winterlager der Primarstufe verantwortlich zeichnet. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der Schule herzlich bei den Verantwortlichen für das Engagement und die gute Zusammenarbeit. Im Lager-Bericht auf den Seiten 6–7 lesen Sie, was nebst Skifahren und

Snowboarden sonst noch so alles auf dem abwechslungsreichen Programm stand.

Ein Programm entwickelt auch die Schulpflege jeweils anfangs einer Legislatur mit der Festlegung der strategischen Ziele. Diese wurden an einer Klausurtagung im letzten Herbst gemeinsam mit der Geschäftsleitung bestimmt. Die Grundlage bildete das strategische Konzept, das die Schulpflege in ihrer letzten Legislatur erarbeitet hat. In erster Linie wollen wir damit die langfristige Weiterentwicklung unserer Schule sicherstellen. Unsere Vision «Wir sind eine Schule mit Vorbildcharakter» leitet uns in unserem Handeln, daran orientieren

wir uns. Wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung einer Strategie sind das Verständnis, die Akzeptanz und die Mitwirkung aller Beteiligten. Mehr zum Strategiekonzept erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Nach der Jubiläumsausgabe vom letzten Dezember in Gold kommt diese Schulzeitung wieder in den ursprünglichen Farben mit Blau daher. Auch diesmal findet sich eine Vielzahl an interessanten Beiträgen aus verschiedenen Stufen und Bereichen. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Stöbern in diesem Schuel-Stärn und eine wunderbare Frühlingszeit. ★



Verena Reichmuth-Graf
Schulpräsidentin



Inhalt

Strategiekonzept der Schule	3
Zwischenbilanz Sek	4–5
Skilager 2019	6–7
3. Klässler interviewen Senioren	8
Hort momina	9
Berufswahl in der 2. Sek	10
Weihnachtsrückblick 2018	11
Ausblick	12

Impressum

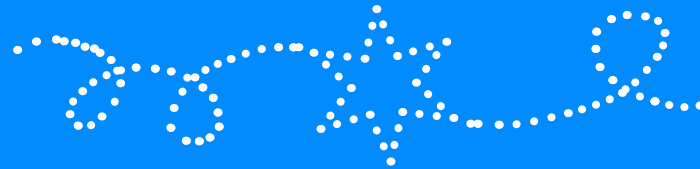
Herausgeberin: Schule Oberrieden, Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden, schulverwaltung@oberrieden.ch, schuleoberrieden.ch

Ausgabe: Nr. 11 – März 2019 **Auflage:** 370 Exemplare

Redaktion & Layout: Jacqueline Weber, 044 722 71 36, jacqueline.weber@oberrieden.ch

Journalistische Mitarbeit an dieser Ausgabe: V. Reichmuth-Graf, S. Baur-Keller, D. Heim, M. Does, 3. Klasse N. Wild, N. Wenger, Alina K., Lou K., Elena L., Elena K., L. Lussi

Nächste Ausgabe: Juni/Juli 2019



Ein strategisches Konzept für die Schule Oberrieden

Jeweils mit Start einer neuen Legislatur legen die neu- respektive wieder- gewählten Mitglieder der Schulpflege zusammen mit der Geschäftsleitung die Schwerpunkte für die kommenden vier Jahre fest.

Text und Grafik: S. Baur-Keller und V. Reichmuth-Graf, Schulpflege

Grundsätzlich stehen diese Legislaturziele in Zusammenhang mit einer strategischen Ausrichtung. Dazu gehören übergeordnet **Vision** (Was streben wir an?), **Mission** (Was ist unsere primäre Aufgabe?) und **Werte** (Woran orientieren wir uns in unserem Handeln?).

Bereits in ihrer letzten Legislatur hat sich die Schulpflege intensiv mit diesen übergeordneten Elementen befasst, diese zu einer ganzheitlichen Strategie zusammengeführt und in einem Strategiekonzept festgehalten. Auf dieser Basis wurden die aktuellen strategischen Ziele für die laufende Legislatur definiert – und sie wiederum bilden die Grundlage für die Erarbeitung des neuen Schulprogramms 2019-2023, welches die Umsetzung der Strategie auf operativer Ebene sichert.

<https://www.schuleoberrieden.ch>



Was beinhaltet die Strategie und wie wird sie dargestellt?

Die Strategielandkarte ist eine Zusammenfassung der Strategie und bildet diese grafisch ab. Detailliertere Erläuterungen finden sich im Strategischen Konzept.

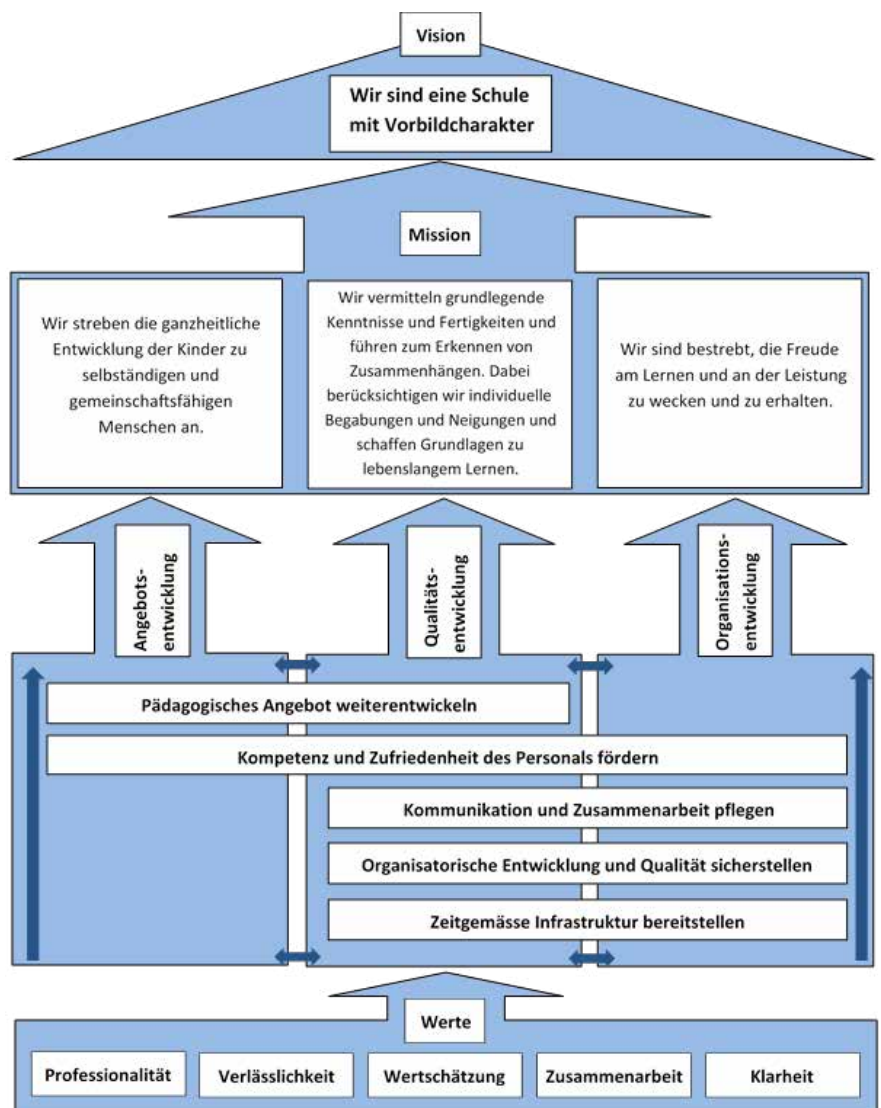
Wie wird die Strategie überprüft und weiterentwickelt?

Aufgrund einer jährlichen Standortbestimmung erfolgt eine regelmässige Anpassung und Ergänzung des Legislaturzielkatalogs sowie, davon abgeleitet, des Schulpro-

gramms. Alle vier Jahre, jeweils zu Beginn einer Legislatur, wird die gesamte Strategie neu beurteilt und das Strategische Konzept entsprechend angepasst. Mit dieser systematischen Überprüfung wird die langfristige Weiterentwicklung der Schule Oberrieden sichergestellt.

Wo finde ich das Strategische Konzept, die Legislaturziele und das Schulprogramm?

Alle diese aufeinander aufbauenden Instrumente zur Umsetzung der Strategie – sowohl auf strategischer wie auch operativer Ebene – sind auf der Schulwebseite unter dem Menüpunkt Portrait einsehbar. ★



Zwischenbilanz über die Neuerungen der Sek im Schuljahr 2018/19

*Text: Daniel Heim, Schulleiter
Kindergarten und Sekundarstufe*

Im Sinne einer laufenden Weiterentwicklung sowie Anpassung an sich verändernde Anforderungen hat die Sekundarschule Oberrieden im Sommer 2018 einige Neuerungen eingeführt. Darüber haben wir im Schuel-Stärn Januar 2018 berichtet.

So finden neu möglichst viele Fächer der **Stammklassen** im gleichen Jahrgang zur gleichen Zeit statt. Diese **Parallelisierung** ermöglicht den Lehrpersonen, klassenübergreifend zu arbeiten. Dies kann im Bereich des Themas, in der Gruppenzusammensetzung oder auch der Abteilung stattfinden.

Zudem wird seit Sommer 2018 für die 1. Sek in den **Anforderungsstufen** Deutsch statt Englisch eingesetzt. Dieser Fokus ist von Vorteil, da Deutsch, Mathematik und Französisch Prüfungsfächer für den Übertritt an die Mittelschule sind. Ebenfalls haben Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bessere Chancen, ihr schulisches Können zu zeigen, ohne in der Abteilung tiefer eingestuft zu werden. Gleichzeitig werden durch dieses System zwei Lektionen mehr in den Anforderungsstufen erteilt, neu also 14 statt wie bisher 12.

Die **Klassenstunden** finden aktuell für alle Klassen zum gleichen Zeitpunkt statt und werden für klasseninterne Informationen, Klassenrat, Sekret, Informationen der ganzen Schule, Coaching und Stoffvertiefung eingesetzt.

Auch neu seit Sommer 2018 sind die **Studiumsstunden**, welche zwei Mal pro Woche mit Anwesenheit einer Lehrperson stattfinden. Sie sind freiwillig und stehen allen Schülerinnen und Schülern kostenlos offen.

Eine erste Einschätzung zu diesen Neuerungen haben wir von den Schülerinnen und Schülern eingeholt. Bei der neuen Anforderungsstufe «Deutsch» ist kein Vergleich möglich, da sie bisher nur in der 1. Sek eingeführt ist.

Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler haben mich sehr

zuversichtlich gestimmt. Wir konnten die positiven Veränderungen zeigen, welche die Neuerungen mit sich bringen.

Natürlich verbirgt sich auch immer ein grosses Stück Arbeit dahinter. Die Parallelisierung zum Beispiel erfordert seitens Lehrpersonen insbesondere am Anfang eine grosse zusätzliche zeitliche Investition.

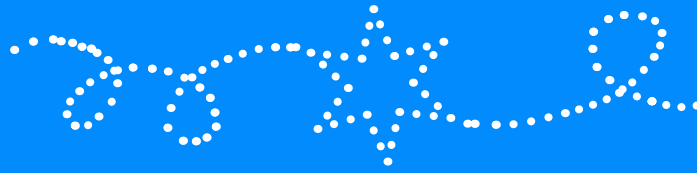
«Wir wünschen uns, dass das Angebot der Studiumsstunden noch mehr genutzt wird und die Eltern ihre Kinder zum Besuch ermuntern.»

Daniel Heim, Schulleiter

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen sehr für die Gewissenhaftigkeit, mit welcher sie alle diese Neuerungen umsetzen, und freue mich über unsere moderne Sekundarschule. ★

Wie erlebst du die Klassenstunden? Schülerrückmeldungen

- Man verbringt Zeit mit der Klasse und kann diskutieren.
- Man kann coole Projekte starten.
- Unklarheiten können in Ruhe geklärt werden.
- Man hat Kontakt mit der Klassenlehrperson.
- Man lernt sich kennen und spricht viel miteinander.
- Man kann Probleme besprechen und Positives kann in der Klasse geteilt werden.
- Es ist interessant, da viele Themen angesprochen werden.
- Die Klassenstunden können vielfältig eingesetzt werden.



Wie findest du den Unterricht in der Stammklasse? Schülerrückmeldungen

- Man kann mit seinen Freunden zusammen sein, auch wenn sie nicht in der gleichen Abteilung sind.
- Man lernt die Unterscheide zwischen den Abteilungen A, B und C kennen.
- Man kann Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Abteilungen fragen.
- Manchmal ist es verwirrend.
- A Schülerinnen und Schüler sind etwas stärker. Das kann einen unter Druck setzen.
- Manchmal ist das Tempo etwas langsam.
- Es ist schön, mehr Zeit in der Stammklasse zu haben, da A, B und C gemischt sind.
- Es stehen Hausaufgaben an der Wandtafel, die einen gar nicht betreffen.
- Ich finde es schwierig, wenn ich denke, dass die anderen mehr wissen.
- Man sieht, dass die B/C Schülerinnen und Schüler die einfacheren Prüfungen schreiben und anders benotet werden.

Wie gefallen dir die parallelisierten Lektionen? Schülerrückmeldungen

- Ich finde das perfekt, weil so jeder in seinem Niveau eingeteilt wird und ich z.B. noch mit A-Schülerinnen und Schülern in der Klasse sein darf. Die Projekte sind abwechslungsreich und interessant, es sind tolle Stunden.
- Bei gleichen Projekten der beiden Klassen im Wechsel kann man über die Stunden sprechen. Es führt aber auch dazu, dass wir zum Teil nicht das richtige Material dabei haben – es ist schwieriger sich zu organisieren.
- Gut, es ist immer noch normaler Unterricht.
- Kein Problem, ich finde es toll.
- Gut, da es für alle eine angepasste Prüfung gibt.
- Es ist gut, da so jeder in seinem Tempo und in seinem Niveau arbeitet.
- Gut, man kann sich mit den anderen weniger gut vergleichen, da man eine andere Prüfung hat.

Was hältst du von den Studiumsstunden? Schülerrückmeldungen

- Ich gehe gerne, aber es kommen nur wenige.
- Die anwesenden Lehrpersonen unterstützen mich, wenn ich Hilfe brauche.
- Sie sind gut geeignet, um Gruppenprojekte gemeinsam weiter zu bearbeiten.
- Die Studiumsstunden sind hilfreich, da ich fragen kann.
- Es ist gut, dass man nicht durch das Handy oder den Computer abgelenkt wird.
- Man kann die Hausaufgaben auch zusammen machen.
- Sie sind gut, wenn man krank war oder einen Test nachholen muss.
- Sie sollten anschliessend an die Schule sein. Das war bei einer Klasse nur einmal so.

Gemeinsames Skilager

Der Skiclub Oberrieden (SCO) organisierte auch heuer das Schulskilager – dieses Jahr zum ersten Mal für die Mittel- und SekundarstufenschülerInnen.

Text: M. Does, Skilagerleiter SCO

Auch dieses Jahr trafen die Schüler der Mittel- und Oberstufe sowie die Leiter des Skiclub Ober-

nacht» vorbereitete, konnten die Kids ihre Schlafzimmer beziehen und das ganze Haus erkunden. Am nächsten Morgen wurden alle früh aus dem Schlaf gerissen, um die Pisten unsicher zu machen. Nach dem Hot-Dog-Plausch am Mittag stand der Hindernislauf an. In kompletter Schneeausrüstung und die Hände aneinandergebunden, bestritten jeweils zwei Kinder gemeinsam den Parcours. Dabei entstanden nicht

Bei dem traumhaften Wetter, welches sich die ganze Woche durchzog, genossen die kleinen und grossen Sportler am Dienstagnachmittag ihr Sandwich auf der Piste. Erschöpft erreichte die Gruppe am frühen Abend das Lagerhaus. Die Ruhe hielt nicht lange, da die Abendwanderung mit anschließendem Punsch- und Teeplausch bevorstand, für die Sektler im Ferienhaus der Familie Stauber und für die Mittelstüfler bei einer durch die Leiter selbstgebauten Schneebau.

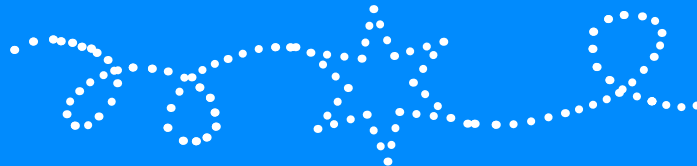


rieden mit einem breiten Grinsen am Sonntagmorgen am Bahnhof Thalwil ein. Das Gepäck, die Skis und Boards wurden im Gepäckbus verstaut und schon ging es mit dem Zug los Richtung Obersaxen Mundaun. Die Vorfreude auf die bevorstehende Woche war bereits im Zug zu spüren.

Endlich im Lagerhaus St. Martin angekommen, ging es direkt auf die Ski/Boards. Während das Küchenteam einen typischen «Lagerz-

nur zahlreiche Lacher-Fotos, sondern alle kamen auch so richtig ins Schwitzen. Die nächste Challenge kam bereits ein paar Stunden später. Jede Gruppe erhielt ein rohes Ei, welches so schnell wie möglich gebraten zurückgebracht werden musste; wie, war den kreativen Köpfen überlassen. «Dä Schnäller isch de Gschwinder.» Nachdem das Abendessen verschlungen war, kam der Postenlauf an die Reihe. Von Rahm schlagen bis zu Reimen – alles Mögliche war dabei.

Bereits in der Hälfte des Skilagers angekommen, standen die Leiter und Kinder am Mittwochmorgen wieder auf der Piste und am Nachmittag war Wahlprogramm: Schlitteln, Schlittschuhfahren, Zopfbacken, Skifahren oder der Rufalipark standen zur Auswahl. Was natürlich auch dieses Jahr nicht fehlen durfte, war die allbekannte Mini-Playback-Show am Mittwochabend: Jede Gruppe musste ein Lied vor dem gesamten Lager choreographieren – Leiter inklusive.



Nachdem die Kinder bis dahin genug Zeit hatten, ihre Fahrkünste zu perfektionieren, konnten sie ihr Können am Skirennen am Donnerstagmittag beweisen. Mit Rekordzeiten trafen die Ski- und Snowboardfahrer im Ziel ein. Da man im Skilager nie genug vom Skigebiet haben kann, ging es am Abend nach dem Abendessen zum Nachtskifahren. Das Küchenteam erwartete die entkräftete Gruppe anschliessend mit einem selbstzusammengestellten Coupe im Lagerhaus: Vanilleeis, Bananen, heisse Beeren, Schoggi-creme und Bärenatzen – alles was das Kinderherz so begehrt.

Als dann die Skis und Boards am Freitagmorgen zum letzten Mal zur Talstation geschleppt waren, konnten sich die Kinder am Nachmittag zurück im Haus beim Tischtennis oder bei Brettspielen auspowern.

Da es der letzte Abend war, musste natürlich das Essen auch dementsprechend aufgetischt werden – Hamburger und Baked Potatoes. Nach dem Essen wurde alles aufgeräumt und der Esssaal zu einem Kinosaal umgewandelt. Mit viel Gelächter schauten die Kinder zuerst einen von den Leitern zusammengestellten Rückblick mit vielen Fotos und Videos an. Zur Krönung der Woche stand dann die Rangverkündigung bevor. Alle über die Woche hinweg gesammelten Punkte wurden zusammengetragen und Kind für Kind durfte zum vollgepackten Gabentisch schreiten. Währenddessen bereiteten ein paar Leiter die Snacks für den bevorstehenden Filmabend vor.

Man konnte es kaum glauben – da stand plötzlich der letzte Morgen im Lager bereits vor der Türe. Mit Tatendrang wurde das gesamte La-

gerhaus geputzt und das Gepäck verstaut. Voller Wehmut machten sich die Kinder und Leiter auf den Weg zurück nach Thalwil. Mit vielen tollen Erinnerungen im Rucksack und strahlenden, wie auch müden Gesichtern, verabschiedeten sich alle und können nun an ein tolles SCO-Skilager 2019 zurückdenken.

Hoffentlich bis nächstes Jahr! ★



Das Leiterteam

Andreas Kleeb, Chantal Martin, Maxime Does, Raphael Jenni, Sarah Kleeb, Valeria Stauber und Yannik Zobrist

Interviews mit SeniorInnen

Die 3. Klässler von Nathalie Wild haben zum Abschluss des Themas «Wohnen früher–heute» Interviews mit BewohnerInnen der Alterssiedlung Tannenbach in Horgen durchgeführt. Die Ergebnisse haben sie auf Plakaten gestaltet, welche aktuell im Foyer Pünt ausgestellt sind. Ein paar Ausschnitte zeigen wir gerne hier...

Kindheit

Über seine Kindheit erzählte uns Herr Streit, dass er in Deutschland aufgewachsen ist. Mit 13 Jahren musste er flüchten. Auch berichtete er uns, dass er 2 Pferde und 5-6 Kühe hatte. Später erfuhren wir von ihm, dass er auch 2 Meerschweinchen hatte. Es beeindruckte uns besonders, dass er den zweiten Weltkrieg miterlebt hatte.



In Gruppen bereiteten die Kinder die Interviewfragen aus den Bereichen «Schule», «Freizeit», «Kindheit» und «Beruf» vorab in der Schule vor.

Schulzeit

Über seine Schulzeit erzählte uns Herr Sutter, dass sein Lieblingsfach Mathe war und er gerne Aufsätze hatte. Auch berichtete er uns, dass er am Samstag auch Schule hatte und wenn man in einem Aufsatz weniger als zwei Fehler hatte, konnte man eine halbe Stunde früher nach Hause. Er fügte hinzu, dass er wenig Hausaufgaben hatte, ausser wenn er nachsitzen musste.



Freizeit

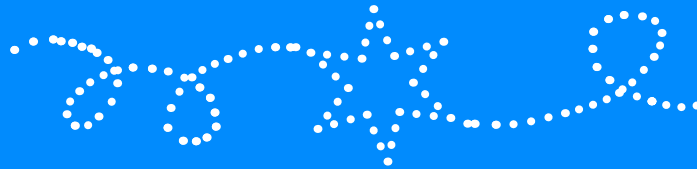
Über ihre Freizeit erzählte uns Frau Sutter, dass sie „Völkerball“, „Schitli-um“ und „Räuber und Bulle“ gespielt hatte. Auch berichtete sie uns, dass sie gerne Krimi gelesen hat. In einem Krimi stellte sich einer tot, bis man herausfand, dass es gar kein Blut, sondern Himbeersaft war. Später las sie Liebesgeschichten. Es beeindruckte uns besonders, dass sie beim Turnen eine Scheibe kaputt gemacht hatte.

Beruf

Über ihren Beruf erzählte uns Frau Ulrich, dass sie keinen Beruf lernen konnte, weil sie zu Hause arbeiten musste. Aber sie wollte Krankenschwester werden. Auch berichtete sie uns, dass sie drei Töchter hat. Sie sind jetzt erwachsen. Später erfuhren wir von Frau Ulrich, dass nur die reichen Mädchen einen Beruf lernen durften. Im Interview erklärte uns Frau Ulrich, dass sie am Montagnachmittag jeweils Kochschule hatte. Sie fügte noch hinzu, dass sie gerne Leuten half. Unvergesslich blieb Frau Ulrich, dass sie mit sechs Jahren umgezogen ist. Es beeindruckte uns besonders, dass sie keinen Beruf lernen durfte.



Die Jungen und Mädchen durften die SeniorInnen in ihren Wohnungen in der Alterssiedlung besuchen.



Aktuelles aus dem Hort

Neuer Standort Pünt

Seit mittlerweile gut einem halben Jahr hat eine Hortgruppe ihr Zuhause in der ehemaligen Hauswartwohnung im Schulhaus Pünt. Reto Häuselmann leitet den Hort im Pünt und Caroline Vergères und Yesim Tonbul stehen ihm nachmittags zur Seite.

Das Essen wird nach wie vor in der Hortküche im Standort Langweg zubereitet und gut verpackt mit dem «Hortauto» ins Pünt geliefert.

Neu im momina Team

Seit ein paar Monaten haben wir in der Küche tatkräftige Unterstützung erhalten. Herr Isso Isso absolviert während eines Jahres ein Sozialpraktikum in der Hortküche und lernt dabei die eine oder andere Raffinesse von Ralf von der Heyde. Frau Selam Tegegn unterstützt die Küchencrew neu am Nachmittag. Über den Mittag ist sie im Zurihaus für die Essensausgabe zuständig.

Vorschau

Am Donnerstag, 6. Juni 2019 feiern wir unser zweites «momina-Fest», zu dem alle Hortkinder und ihre Eltern herzlich eingeladen sind.



«Wir haben uns im neuen Hort Pünt inzwischen sehr gut eingelebt und fühlen uns alle wohl.»

Reto Häuselmann, Leiter Hort Pünt

Wichtige Daten und Anmeldeschluss

Anmeldung Lehrerweiterbildung 11.06.2019	10. Mai
Anmeldung reguläre Betreuung SJ 2019/20	31. Mai
«momina-Fest»	6. Juni
Elternabend Hortgruppe Langweg	25. Juni



Der Hauptraum im neuen Hort Pünt lädt ein zum Ausruhen, Ufzigmachen, Spielen, Lesen...



Neu im Hortteam – Selam Tegegn und Isso Isso in der Hortküche.



Das neue Hortauto für den Essenstransport von der Küche in den Hort Pünt.

Am Dienstag, 25. Juni 2019 findet der Elternabend der Hortgruppe Langweg (Altersstufe Kindergarten bis 1. Primarklasse) statt.

Einladungen zu beiden Anlässen erhalten Sie zu gegebener Zeit. ★

Text: N. Wenger und J. Weber

Berufswahl in der 2. Sek

Nebst dem, dass sich in der Oberstufe sehr viel ändert, wirst du in der 2. Sek auch feststellen, dass du kein Kind mehr bist und dich auf die richtige Berufswelt vorbereiten musst.

Text: Alina K. und Lou K. 2. Sek

Berufswahl

Die Berufswahl ist ein sehr wichtiges Fach in der 2. Sek. Dort erfährst du viel über die Berufswelt und die verschiedenen Möglichkeiten nach der Oberstufe. Sei es das Gymi oder eine Lehre, du wirst alle Optionen kennen lernen und am Schluss entscheiden, welche die richtige für dich ist. Wichtig ist dabei, dass du die dir gegebene Zeit nutzt und dich gut über deine Berufe informierst. Noch wichtiger ist, dass du dich von niemandem unter Druck setzen lässt. Es sind zwar nicht Entscheidungen, die deine gesamte Zukunft bestimmen, aber trotzdem solltest du es ernst nehmen, weil du sonst nicht weiter kommst.

Schnuppern/Schnupperwoche

Wenn du dich entschieden hast, in welche Richtung du gehen willst, kannst du dich über mögliche Schnupperlehrstellen in den jeweiligen Berufen informieren. Eine Schnupperlehrstelle, auch Schnupperpraktikum genannt, ist, wenn du in einer Firma oder einem Institut einen Besuch machst, wo dieser Beruf ausgeübt wird. Ein Schnupperpraktikum dauert in der Regel 2–3 Tage, in welchen du Lernenden oder Berufsbildnern über die Schulter schauen darfst und allenfalls sogar mithelfen kannst. Bevor du das aber machen kannst, musst du dich bewerben. Zu einer vollständigen Bewerbung gehören ein Lebenslauf, ein Motivations schreiben und die von der Firma gewünschten Unterlagen. In der 2. Sek steht dir dafür eine Woche zur Verfügung in der du so viel wie möglich schnuppern gehen kannst. Es ist gut, wenn du dich dabei nicht nur auf eine Berufsrichtung festlegst, sondern möglichst viele verschiedene Berufe anschaust.

Stellwerk/Gymivorbereitung

Falls du dich dazu entschieden hast, ins Gymnasium zu gehen, raten wir dir, eine Gymivorbereitung zu machen. Diese fängt nach den Herbstferien an und dauert bis zur Aufnahmeprüfung. Du wirst zwei Mal in der Woche an einem Kurs teilnehmen, in dem du die Fächer Deutsch, Französisch und Mathe bearbeitest, die du für die Gymiprüfung brauchst. Trotzdem solltest du in der Berufswahl nicht abhängen, denn falls du es nicht ins Gymnasium schaffst, brauchst du einen Plan B.

«Schnupperlehren sind sehr wichtig für deine Berufswahl, denn sie werden dir bei deiner Entscheidung behilflich sein.»

Alina K., Lou K. Schülerinnen 2. Sek

Etwa zur gleichen Zeit bereitest du dich auf den Stellwerktest vor. Ein Test in dem die Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik und Englisch geprüft werden. Du erhältst

MPA = Medizinische - Praxisassistentin

Tätigkeiten:

- Medizinische Praxisassistenten verabreichen Spritzen und nehmen Blut ab.
- Sie nehmen auch Anrufe an und machen Termine Allgemein sind sie für den Terminkalender verantwortlich.
- Dazu führen sie Labor- und Bluttests durch und dürfen bei kleineren Eingriffen assistieren. Bei Notfällen reagieren sie sofort und versuchen die Patienten zu beruhigen. Ohne medizinische Praxisassistentinnen würde eine Praxis nicht laufen.
- Trotz des manchmal hektischen Alltags in einer Arztpraxis, bewahren sie stets Ruhe.

Voraussetzung:

- Sek A oder B mit guten Noten
- vernetztes Denken
- gute Englischkenntnisse
- Selbstständigkeit
- Eigenverantwortung
- Mentale Belastbarkeit
- Ruhe bewahrung

Allgemeines:

- Dauer Lehre: 3 Jahre
- Sie arbeiten in Arzt oder Gesundheitspraxis
- Abschluss: Eid fähigkeitszeugnis als Medizinische Praxisassistentin in EFZ

Achtung!

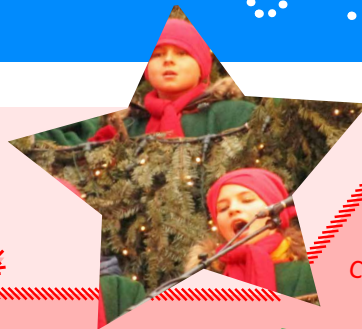
Viele verwechseln MPA mit FAGE. Unterschied: Fage ist den Patienten viel näher und begleiten sie durch den Alltag, während MPA weniger mit Patienten zu tun hat und auch Schreibarbeiten erledigen.

am Schluss ein Ergebnis für jedes Fach, welches zwischen null und 800 Punkten liegt. Da von manchen Lehrstellenanbietern der Stellwerktest verlangt wird, ist es besser, wenn du dich gut darauf vorbereitest. Sei aber trotzdem nicht demotiviert, falls er dir nicht so gut gelingt, denn es ist nur eine Momentaufnahme und zeigt nicht dein Potential auf. ★

Selbstgemachtes Plakat zum Wunschberuf MPA

The Singing Christmas Tree

In der weihnächtlich geschmückten Stadt Zürich, in der Nähe des Paradeplatzes, durften die Fünft- und Sechstklässler am 22. Dezember 2018 auf einem baumähnlichen, achtstöckigen Gerüst Weihnachtslieder singen.



Wie fühlt es sich an, auf dem Singing Christmas Tree zu stehen?

Es war ein einmaliges, tolles Gefühl, auf dem Baum zu stehen und die Zuhörer zu beobachten.

Welches Lied gefiel dir am besten? Mir haben alle Lieder gefallen, aber am besten gefiel mir «I'm his child».

Wie fanden es deine Eltern? Sie fanden es eindrücklich, wie professionell alles gemacht wurde.

Würdest du nochmals mitsingen wollen? Auf jeden Fall. Es ist ein einmaliges Erlebnis.

Elena L. interviewte Elena K., beide 6. Klasse S. Schurter



Jahresabschluss Kindergärten

Auch zum Jahresende 2018 durften die Kindergartenkinder in den Genuss einer Theatervorführung kommen. Das Stück «Der Tag, an dem Louis gefressen wurde» handelt von zwei Geschwistern, Louis und Lilli, welche übers Wochenende zu ihren Tanten Irma und Erna sollen. Gerne tun sie das nicht. Die zwei Frauen sind nämlich komisch und das Haus, in dem sie wohnen, unheimlich. Was Lilli und Louis nicht wissen: Ihre Tanten leiten eine geheime Schule für Monster. Louis kommt dem Geheimnis schnell auf die Schliche und lernt den einzigen Schüler, Axel, kennen. Louis, jetzt ein grosser Monsterfan, möchte auch den orangen Schlucker kennenlernen, der am

gleichen Tag angekommen ist wie er und seine Schwester. Deshalb schleicht er sich in den Schopf, wo seine Tanten diesen versteckt halten. Es kommt, wie es kommen muss: Louis wird vom Schlucker verschluckt. Zum Glück hat Lilli alles mitangesehen. Sie heftet sich mit ihrem Velo an die Fersen des Monsters und verfolgt den Schlucker zurück ins Monsterland – wo dieser von einem blauen Schnapper geschnappt wird. Der Schnapper landet kurz darauf im Schlund eines schwarzen Chätschers. Und dieser wiederum wird Opfer eines roten Grapschers. Während die Tanten und Axel weit abgeschlagen losrennen, nimmt Lilli die Sache selber in die Hand. Eine turbulente

Verfolgungsjagd durch das Meer, die Wüste, über die Berge und hinein in den Monsternagen beginnt, bei der am Ende die Kleinsten die Grössten sind und Lilli ihren kleinen Bruder befreit.



Wie der Titel bereits sagt, war es ein Theaterstück mit gruseligen Szenen. Aber die lustig gestalteten Monster und die gute Darbietung der zwei Schauspielerinnen, brachten die Kinder immer wieder laut zu lachen. ★

Text: L. Lussi, Kindergärtnerin

AUSBLICK

25.–29.03. Flimmerpause

8.4. Sechseläuten (schulfrei)
9.4. Lehrerweiterbildung (schulfrei)

18.4.–5.5. Ostern & Frühlingsferien

14.5. Infoabend Eintritt Primarschule
22./23.5. Schulchorkonzerte
23./24.5. Besuchsmorgen
28.5. Infoabend Neuerungen Lehrplan 21 (Eltern von 6.–8. Klässlern)
30./31.5. Auffahrt mit Brücke

6.6. momina-Fest
13.6. Sporttag Mittelstufe
14.6. Veloprüfung 5./6. Klassen
18.6. Sporttag Sek
20.6. Sporttag Unterstufe
25.6. momina-Elternabend (Hortgruppe Langweg)

